

Evangelisten schmücken Westseite

Spenden machen die Restaurierung und Wiederaufstellung von Steinfiguren an Stadtilms Stadtkirche möglich

VON ANTJE KÖHLER

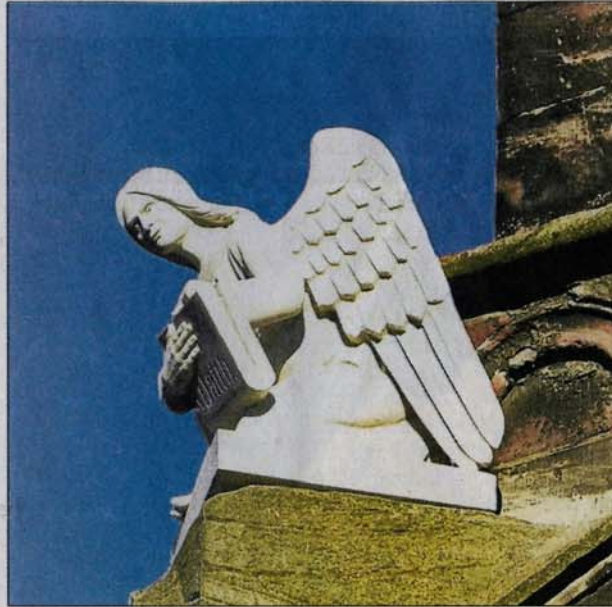
Stadtilm. Nach über 20 Jahren sind die restaurierten Evangelisten-Skulpturen wieder auf die Strebepeiler an der Westseite von Stadtilms Stadtkirche St. Marien zurückgekehrt. Per Kran wurden die Figuren von einer Fachfirma in luftige Höhe gehievt und inzwischen schon von vielen Bürgern der Stadt in Augenschein genommen.

Die vier Figuren waren besonders stark durch Umwelteinflüsse geschädigt, da es sich um einen recht weichen Kalkstein handelt. Drei konnten in den vergangenen Jahren restauriert werden und standen seitdem in der Kirche und warteten darauf, wieder ihren angestammten Platz einnehmen zu können.

Matthäus wurde neu angefertigt

Beim Matthäus machte eine Restaurierung keinen Sinn mehr, er wurde komplett neu angefertigt und hebt sich mit seiner etwas helleren Farbe ein wenig von den anderen Figuren ab.

Mit Unterstützung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, dem Lions-Club Arnstadt-Ilmenau – der den Erlös aus dem Benefizkonzert mit dem Kölner Domchor zur Verfügung stellte – sowie großzügigen Spenden



Die Evangelisten-Skulpturen – hier der neue Matthäus – sind wieder an der Stadtkirche zu sehen. Foto: Christoph Vogel

war es nun möglich, dieses Projekt umzusetzen, freut sich auch Jörg Meißner vom Gemeindegemeinderat.

Gute Nachrichten gibt es ebenfalls zur Spendenaktion für eine Lautsprecheranlage für die Kirche. Diese Anlage ist inzwischen installiert und funktioniert. Zu den Weihnachtsgottesdiensten soll sie dann offiziell in Betrieb genommen werden. Auch hier haben Bürger mit Spenden geholfen, das 12 000 Euro teure Projekt zu verwirkli-

chen. Den Stadtilmern scheint eine gute Akustik in ihrer Stadtkirche wichtig zu sein. Die Jagdgenossenschaft leistete einen Beitrag, außerdem gab es im Juli einen Zuwendungsbescheid der Thüringer Staatskanzlei. Der Kirchenkreis hat sich ebenfalls beteiligt. Vor allem für ältere Besucher mit Hörproblemen ist so eine Anlage wichtig. Ungeübte Sprecher hatten es in der Vergangenheit nicht leicht, in der großen Kirche auch hintere Bankreihen zu erreichen.



Diese gut erhaltene Scheibe der alten Verglasung wurde bei der Verlegung eines Kabels gefunden. Foto: Jörg Meißner

Im Frühjahr wurden bereits verschiedene Lautsprechertypen vorgestellt und getestet. Als Beitrag zur Kostensenkung erfolgte die Kabelverlegung ehrenamtlich. Als kleine Überraschung fanden die Helfer dabei ein historisches Fensterglas in einem Hohlraum. Durch Bombentreffer auf die benachbarte Methfessel-Schule am Ende des Zweiten Weltkrieges wurde die Bleiverglasung der Kirche fast vollständig zerstört. Die ursprüngliche Aufteilung und

Farbgestaltung der Rosette sei mit dieser Scheibe wieder besser nachvollziehbar, so Meißner.

2017 gehen die Sanierungsarbeiten an der prächtigen Kirche weiter, deren Ursprünge im 12. Jahrhundert liegen. Anträge auf Förderung wurden gestellt, so auch bei der Stadt im Rahmen der Städtebauförderung. Geplant ist, dass die Treppentürme sowie das Dach über der Sakristei neu gedeckt werden. Ein Förderverein unterstützt auch in Stadtilm die Kirchengemeinde.